

# Noch einmal „Ferkeltaxe“

## Betriebsgenehmigung für den letzten Schienenbus T 11 lief gestern ab

**Pritzwalk** (thob) • Es waren die letzten Fahrten der so genannten „Ferkeltaxe“, des Schienenbusses T 11, zwischen Pritzwalk und Meyenburg. Auf einem Plakat am Zug verabschiedeten sich Prignitzer Eisenbahn (PEG) und Mitarbeiter vom „Retter der Nebenstrecke“.

Die Bezeichnung „Ferkeltaxe“ rührt aus jener Zeit, als Bauern in dem Gefährt als Fracht auch

Tiere, beispielsweise Ferkel, transportieren.

„Ich bin die Schienenbusse gern gefahren. Sie waren zuverlässig, ausgestattet mit zwei 150 PS-Motoren. Wenn einer nicht mehr lief, ist man mit dem Zweiten weiter gefahren“, blickt Zugführer Klaus-Peter Albrecht zurück. Er hat die Anfänge der PEG in Putlitz mitgemacht, manche Stunde nach Feierabend an den

Fahrzeugen geschraubt. „Ein wenig Wehmut ist schon dabei. Wenn man sich den Führerstand ansieht, weiß man noch, warum der Zug fährt und was man reparieren kann“, sagt Albrecht. Gern erinnert er sich an die Fahrten bis nach Güstrow mit der „Ferkeltaxe“. Ihm gefiel auch die familiäre Atmosphäre in den Fahrzeugen, bei denen der Führerstand nicht vom

Fahrgastraum getrennt war. Die Fahrgäste konnten ihm auf die Finger schauen, jeder wurde am Bahnhof persönlich begrüßt. Zu ihren besten Zeiten hatte die PEG zwölf dieser Fahrzeuge in Betrieb und auf den Schienen.

Doch die Zeit der rundlich anmutenden Personenwagen auf der Schiene ist abgelaufen. Zumindest die der Betriebserlaubnis. Die wird immer für acht Jahr erteilt und lief beim letzten Schienenbus am 3. Mai um 24 Uhr ab, wie Dr. Uwe Knoblauch von der Prignitzer Eisenbahn sagte.

Viele Bahnfans waren an jenem Tag auf dem Pritzwalker Bahnhof, schossen Fotos und fuhren zum letzten Mal mit diesem Schienenbus. Unter ihnen auch Frank Bruhn und seine Tochter Janine. „Wir sind noch nie mit so einem Fahrzeug gefahren. Das war schon ein Erlebnis. Das rumpelt und schaukelt schon noch ganz schön, das kennt man von anderen Zügen so nicht mehr“, sagt Bruhn.

Was jetzt mit dem Fahrzeug geschieht, sei laut Knoblauch noch völlig offen. Es werde jetzt in Meyenburg abgestellt. Ob einmal ein Betrieb in einer Museumsbahn möglich ist oder eine andere Verwertung bis hin zu Verschrottung, dazu konnte er nichts sagen.



21 Tonnen schwer und 14 Meter lang ist der rundlich anmutende Schienenbus, der am 1. Mai seine letzte Fahrt zwischen Pritzwalk und Meyenburg absolviert hat.

Foto: Thomas Bein



Frank Bruhn ist mit Tochter Janine aus Karstädt zur Abschiedstour angereist. Foto: Thomas Bein